



Abend -

Zeitung.

7.

Freitag, am 8. Januar 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

### Das Schicksal und das Menschenherz.

Bist du nun zur Ruh' gekommen,  
Armes sturmbewegtes Herz?  
Ist der Lavaström verglommen?  
Sinkt die Woge niederwärts?  
Leuchtet aus des Himmels Ferne  
Dir der Iris Farbenglanz?  
Winket schon aus besserer Sterne  
Dir der Lohnung Stralenkranz? —

„Ach! sie ist noch nicht erschienen —  
„Die ersehnte Zeit der Ruh!  
„Lächelt auch von Trauerbühnen  
„Uns des Friedens Wonne zu? —  
„Wie die glatte Meeresstille  
„Nur die grause Tiefe deckt:  
„Schläft der Sturm in kalter Hülle,  
„Bis ihn neu der Morgen weckt.“

Fragst du nicht des Himmels Mächte  
Um des Erdenpilgers Loos,  
Was dem sterblichen Geschlechte  
Birgt der Zeiten dunkler Schoos?  
Mußt hinaus die Blicke heben:  
Und — der Sterne goldne Schaar  
Wird die frohe Kunde geben,  
Und — die Zukunft wird dir klar!

„Ob am Fels die Woge brandet,  
„Ob im Sturm die Zeder fällt,  
„Ob das lecke Schifflein strandet,  
„Und der schwanke Kiel zerschellt:  
„Nimmer, nimmer darf ich fragen,  
„Was die schnelle Stunde bringt:  
„Kämpfen muß ich nur, und wagen  
„Ob der kühne Wurf gelingt!“

Fruchtlos ist dein Thun und Ringen,  
Wirst du nicht um Hülfe sehn!  
Nimmer wird es dir gelingen,  
Deiner Wünsche Ziel zu sehn!

Eigner Zweck und eignes Streben  
Hemmen nicht des Schicksals Lauf;  
Zu der Götter Höhen heben  
Götterarme nur hinauf!

„Kann ein Gott mir Tugendaröße  
„Ohne mein Verdienst verleih'n?  
„Darf ich mit der Menschheit Blöße  
„In der Götter Kreis mich reich'n?  
„Weiß ja, daß der Menschheit Adel  
„Nur im eignen Busen thront,  
„Gleichmuth ohne Furcht und Tadel  
„Mit der Götter Frieden lohnt!“

Hast du denn die Ruh' gefunden,  
Eitles Herz? und zagest doch? —  
Deine Freuden sind verschwunden,  
Deine Wunden bluten noch! —  
Wirst du in den Staub dich beugen:  
Wird die Hülfe dich erfreu'n;  
Und die höhern Götter steigen  
Mild in deinen Kreis hinein! —

„Schicksal! öffne nur die Schranken:  
„Andre Hülfe brauch' ich nicht!  
„In der Freiheit der Gedanken  
„Wird's dem Geiste leicht und leicht. —  
„Daß ich nicht im Kampf erliege,  
„Laß mich frei und fessellos:  
„Bis ich unaufhaltsam stiege  
„In der ew'gen Liebe Schoos!“

Burdach.

### Die Versuchung.

(Fortsetzung.)

4  
Der Rosenstock.

Ich schrieb mir jedes Wort tief in das Herz,  
denk was sie gesagt hatte, war ja buchstäblich wahr.